

Behandlung des "Trockenen Auges" im Rahmen der Chinesischen Medizin

Verfasser des Artikels: Hr. Dr. med. Michael Wullinger, [Praxis Dr. Wullinger](#)

Das trockene Auge gilt als häufigste Diagnose in der Augenheilkunde. Die häufigsten Beschwerden beim trockenen Auge sind Trockenheit, Fremdkörpergefühl oder Druckgefühl, Brennen der Augen bis hin zu Schmerzen sowie Lichtempfindlichkeit und vermehrter Tränenfluß. Da in den meisten Fällen keine kausale Therapie möglich ist, wird das trockene Auge vor allem symptomatisch durch die Gabe von Tränenersatzmitteln behandelt. Dies führt jedoch auch nicht immer zu einem befriedigenden Ergebnis. Daher interessieren sich viele Patienten für alternativmedizinische Behandlungsmöglichkeiten. Die chinesische Medizin verfügt mit der Akupunktur und Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) über interessante Behandlungsmethoden, die auch in einigen Studien zu einer Linderung der Beschwerden führten.

Vorraussetzung einer Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Heilpflanzen sollte eine chinesische Diagnose sein. Diese umfaßt neben einer ausführlichen Befragung und Untersuchung auch eine Puls- und Zungendiagnose.



Im Anschluss daran kann der Arzt entscheiden, welches Vorgehen erfolgversprechend und sinnvoll ist. Die chinesische Medizin unterscheidet im Wesentlichen zwei Formen des Krankheitsbildes. Bei der einen Form handelt es sich um eine Störung der Mitte, bei der die Entstehung der Tränenflüssigkeit beeinträchtigt ist. Bei der zweiten Form ist aufgrund oft mehrerer Ursachen die Zusammensetzung der Tränenflüssigkeit so verändert, dass die Augenoberfläche nicht mehr ausreichend benetzt und befeuchtet wird. Diese Form der Erkrankung wird in der chinesischen Medizin als YIN-Schwäche der Funktionskreise Niere und Leber beschrieben. Sie geht häufig mit ausgeprägter Rötung, starkem Brennen und Entzündungszeichen einher. Je nach Form der Erkrankung wird das trockene Auge mit unterschiedlichen Akupunkturpunkten und Heilpflanzen behandelt.

In der Regel wird eine Serie von 10 – 15 Akupunkturbehandlungen, meist 1 x pro Woche, durchgeführt. Dabei werden sowohl Punkte in der näheren Umgebung des Auges als auch sogenannte Fernpunkte, meist an Armen und Beinen behandelt. Ein häufig verwendeter Akupunkturpunkt ist der Punkt Blase (Bl) 2 am inneren Rand der Augenbraue.



[Akupunkturpunkt BL 2](#)

Er eignet sich um Reizzustände des Auges zu beruhigen und um die Tränensekretion anzuregen. Die Akupunktur ist nahezu schmerzfrei und wird so durchgeführt, dass eine Verletzung des Auges ausgeschlossen ist. Nach 6-8 Behandlungen sind in den meisten Fällen deutliche Anzeichen einer Besserung zu beobachten.

Neben der Akupunkturbehandlung werden ergänzend häufig chinesische Heilpflanzen verordnet.

Sie gelten in China als wichtigstes Behandlungsverfahren. Es gibt 40 – 50 Heilpflanzen in der chinesischen Medizin, die sich besonders in der Behandlung von Augenerkrankungen bewährt haben. Diese sind in spezialisierten Apotheken auf Rezept in einwandfreier Qualität verfügbar. Besonders hervorzuheben für die Behandlung des trockenen Auges sind Bocksdornfrüchte (Fr. Lycii).



[Bocksdornfrüchte](#)

Ihre milde und befeuchtende Wirkung, die sich auf das Yin des Funktionskreises Leber richtet, machen sie zum Mittel der Wahl bei diesem Beschwerdebild. Üblicherweise werden diese Mittel in Wasser abgekocht und als teeähnliche Zubereitung getrunken, die meisten sind auch als Granulate oder in Tropfenform verfügbar. Die Zusammensetzung des Rezeptes entscheidet der Arzt individuell auf der Basis der chinesischen Diagnose. Durch den kombinierten Einsatz von Akupunktur und Arzneimitteltherapie können die Beschwerden beim trockenem Auge in vielen Fällen entscheidend gelindert werden, so dass auf die regelmäßige Anwendung von Tränenersatzmitteln verzichtet werden kann.

Verfasser des Artikels: [Hr. Dr. Michael Wullinger](#)

Kontakt: info@wullinger.de

Copyright © Dr. med. Michael Wullinger